

Ein Brutversuch und eine erfolgreiche Brut des
=====

Schwarzkehlchens (*Saxicola torquata*) im Oberallgäu
=====

Von Dietmar WALTER, Börwang

Am 25. April 1987 unternahm ich nach dreiwöchiger Pause wieder eine Exkursion ins Betzigauer Moos, ein 5 km nordöstlich von Kempten (Allgäu) gelegenes ca. 4,5 km² großes Feuchtgebiet. Am westlichen Rande dieses von Nord nach Süd verlaufenden, langgestreckten Landschaftsschutzgebietes konnte ich ein Schwarzkehlchen-Paar feststellen. Während das Männchen meist auf einem ca. 3 m hohen Weidenbusch saß, trug das Weibchen Tierhaare zu einer bestimmten Stelle am Boden.

Das Brutrevier (715 m NN) befand sich in einer bereits stark ausgetrockneten, durch Faulbaum und Weiden verbuschten Fläche von ca. 120 m x 50 m; die auffälligsten Arten der krautigen Vegetation waren: Mädesüß, Blutwurz, Wasserdost, Sumpfkrazdistel, Wiesenflockenblume, Waldengelwurz, Trollblume, Teufelsabbiß, Taubenskabiöse, Rausenschmiele und Pfeifengras. Im Norden grenzt ein schütteres kleines Kiefern-Birken-Wäldchen mit Schilfresten, und im Osten und Süden liegen Streuwiesen. Im Westen steigt ein kurzrasiger Moränenhang auf, der als Jungviehweide genutzt wird. Der Brutplatz lag somit an einer sehr windgeschützten und relativ warmen Stelle des gesamten Moores. In nächster Nachbarschaft brüteten Baumpieper, Sumpfrohrsänger, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Fitis und Rohrammer.

Am 26.4. kopulierte das Paar am Boden und obwohl es deutliches Revierverhalten zeigte, konnte ich jedoch nie Lautäußerungen, weder Gesang noch Rufe, vernehmen! (Meine Beobachtungszeiten lagen allerdings auch nicht in den frühen Morgenstunden). Am selben Tag turnte auch ein Eichelhäher in unmittelbarer Nähe des vermuteten Nestes suchend durch die Büsche! Am nächsten Tag konnte ich auch nach zweistündiger Beobachtungszeit an dieser Stelle und in der näheren Umgebung keine Schwarzkehlchen ausmachen.

Als ich am 28.4. nach einstündiger Wartezeit noch immer keine

Schwarzkehlchen zu Gesicht bekam, suchte ich nach dem Nest und fand dieses auch bald, allerdings beschädigt, weil geplündert! Es befand sich an der Basis dreier fingerstarker Weiden und war im Vergleich zur Größe des Vogels recht groß (gut 9 cm Innendurchmesser); das Nest bestand hauptsächlich aus trockenen Gräsern und war innen mit Rehhaaren und einigen Federchen ausgepolstert.

Auch in den folgenden Tagen blieb das Paar verschwunden. Überraschenderweise konnte ich jedoch am 24. Mai, also etwa einen Monat später, an eben dieser Stelle ein (wahrscheinlich das) Schwarzkehlchen-Paar beobachten.

Am 14. August (desselben Jahres) entdeckte ich durch Zufall 450 m westlich des zuvor genannten Brutplatzes ein Schwarzkehlchen-Paar, dessen Weibchen bei Annäherung heftig warnte. Die beiden Altvögel saßen meist auf Zaunpfählen und -drähten entlang einer unbefestigten, ansteigenden Straße (745 m NN), die dammartig durch eine Wiesenmulde führte. Während sich im Norden in etwa 200 m Entfernung ein Waldgebiet erstreckt (Wagegger Wald), besteht die übrige Umgebung - bis auf eine ca. 30 m x 15 m große Ruderalfläche - aus bewirtschaftetem Grünland. Im Süden verläuft 50 m entfernt eine vom Verkehr mäßig frequentierte Teerstraße (die Verbindungsstraße Börwang - Wildpoldsried), und in ca. 150 m Entfernung befindet sich ein Bauernhof.

In den folgenden Tagen konnte ich die Schwarzkehlchen beim Füttern von mindestens zwei Jungen, die sich noch in der Vegetation aufhielten, beobachten. Am 25.8. saßen zwei flügge Schwarzkehlchen mit ihren Eltern auf Zäunen in der Umgebung und versorgten sich teils selbst, teils wurden sie aber auch noch vereinzelt gefüttert. Die Familie, die sich inzwischen ca. 300 m westlich vom vermeintlichen Brutplatz entfernt hatte, blieb noch bis mindestens Ende August in der weiteren Umgebung. (Auch die Herren FARKASCHOVSKY, FEURER, und PUDIMAT konnten das führende Schwarzkehlchen-Paar beobachten).

Diese erste erfolgreiche Brut eines Schwarzkehlchens im Oberallgäu (zumindest aus neuerer Zeit) paßt gut zu den in den letzten drei Jahren bekanntgewordenen neuen Brutorten dieser Vogelart in Oberbayern. (Siehe dazu zB. Garm. vogelk. Ber. 15, 1986, sowie Anz. orn. Ges. Bayern 24 (1985) und 25 (1986)).

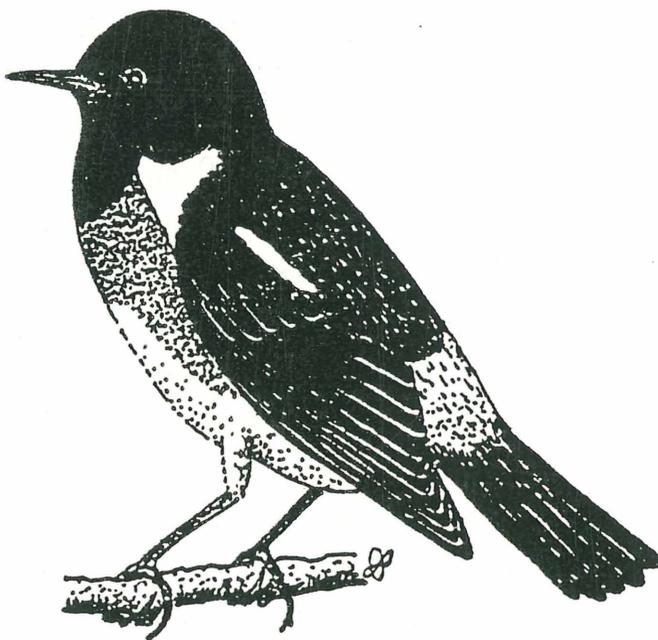
Vielleicht gelingt es dem Schwarzkehlchen, das Voralpenland zu erobern und auch auf Dauer zu besiedeln; allerdings wird dabei wohl das Klima eine nicht unerhebliche Rolle spielen.

Anschrift des Verfassers:

Dietmar WALTER

An der Gasse 18

D 8961 - B ö r w a n g



Männliches Schwarzkehlchen
(*Saxicola torquata*)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [28_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Dietmar

Artikel/Article: [Ein Brutversuch und eine erfolgreiche Brut des Schwarzkehlchens \(*Saxicola torquata*\) im Oberallgäu. 62-64](#)